



MERCATOR KOLLEG

FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Kollegiatin Natalie Harms arbeitete zum Thema »Wie kann das Potenzial von Frauen als »Agents of Change« für den Klimaschutz und die Klimaanpassung genutzt werden?« Hier mit Frauen in Timor Leste

MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

24 Kollegiatinnen und Kollegiaten

offen für alle Fachrichtungen

1 Projektthema

2 bis 3 Stagen weltweit

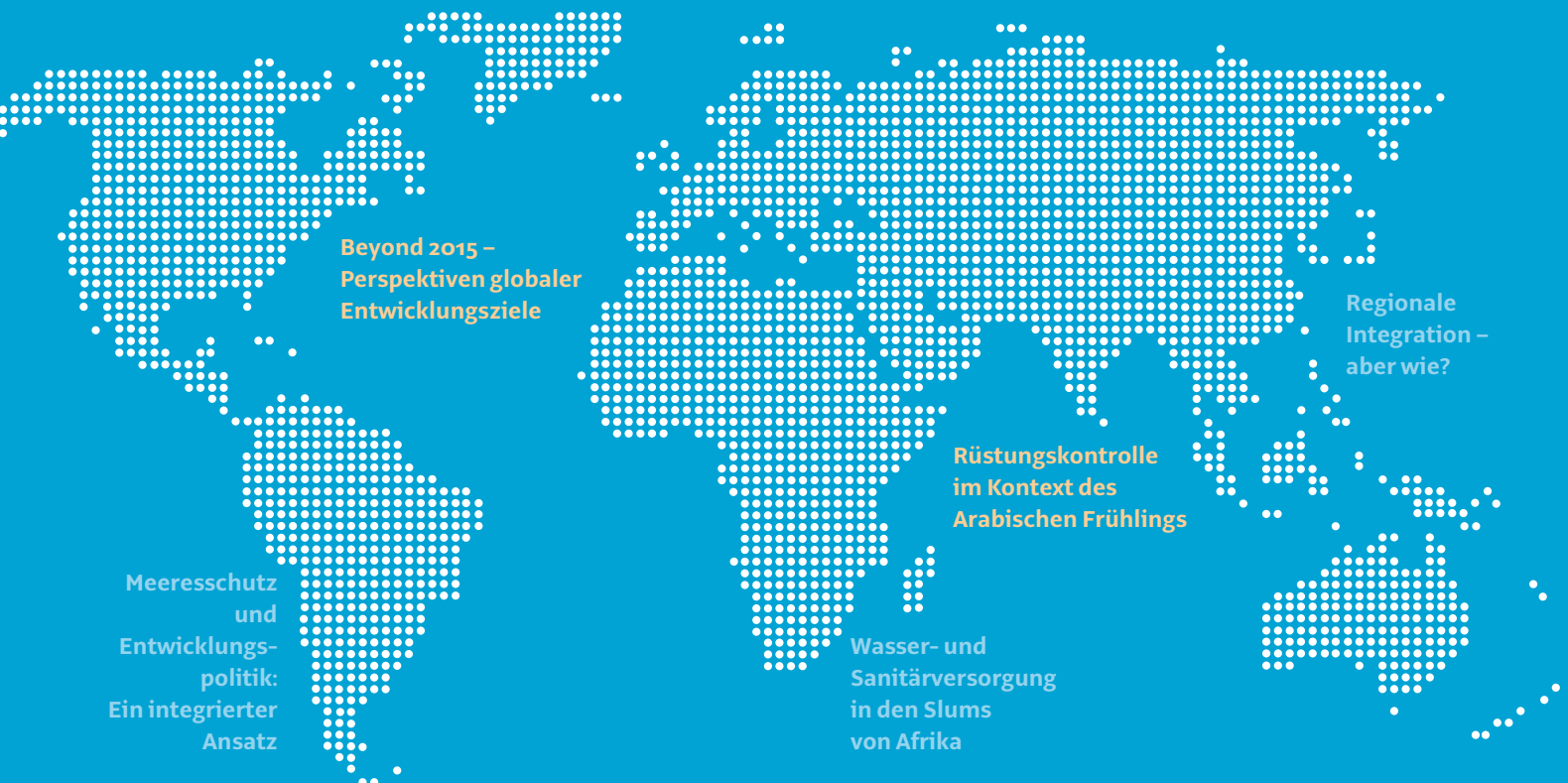
intensive Begleitung durch Seminare und Workshops

13 Monate

monatliches Stipendium

Ein lebendiges Netzwerk aus mehr als **400** Alumni

Projektbeispiele





Ob Wassermanagement in Zentralasien, Energie-sicherheit in Europa oder die Flüchtlingskrise in Syrien: Die Weltgemeinschaft steht vor zahlreichen Herausforderungen, für deren Bewältigung eine enge Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg notwendig ist. Hierfür braucht es die richtigen Köpfe.

Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben fördert deshalb engagierte deutschsprachige Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen aus Deutschland und der Schweiz, die für unsere Welt von morgen Verantwortung übernehmen wollen. Ziel des Programms ist eine stärkere Präsenz deutschsprachigen Personals in Internationalen Organisationen und global tätigen NGOs sowie die Qualifizierung von international denkenden und handelnden Nachwuchsführungskräften.



Das Programm

Jährlich stehen 24 Stipendien zur Verfügung: 20 davon in Deutschland, 4 in der Schweiz. Während des 13-monatigen Programms arbeiten die Kollegiatinnen und Kollegiaten in zwei bis drei Internationalen Organisationen, in global tätigen NGOs, Non-Profit-Organisationen oder Wirtschaftsunternehmen.

Eine von den Kollegiaten selbst entworfene praktische Fragestellung bestimmt als Projektvorhaben die Wahl der Arbeitsstationen (»Stagen«) weltweit. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten erhalten während des Projektjahres eine intensive Betreuung durch die Rektoren und Partner des Kollegs. Sie treffen in Vorträgen und Diskussionsrunden auf hochrangige Experten aus der Politik, Vertreterinnen und Vertreter internationaler Organisationen und Nichtregierungsorganisationen oder Think Tanks. Begleitend finden Seminare zur Entwicklung von Führungs- und Schlüsselkompetenzen statt. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten erhalten ein monatliches Stipendium. Darüber hinaus stehen Fördermittel für Auslandsaufenthalte, Konferenzteilnahmen und Sprachkurse zur Verfügung.

»Das Mercator Kolleg hat mir die Möglichkeit gegeben, neue Wege zu gehen und über meinen bisherigen Horizont hinauszuschauen. Als Ingenieur einen Einblick in die Welt der internationalen Zusammenarbeit zu erhalten, war eine Erfahrung, von der ich lange zehren werde. Ich konnte mich ausprobieren und durch Erfolge wie Misserfolge meine Karriere weiterentwickeln, wofür ich sehr dankbar bin.«

Len von Scherenberg, Jahrgang 2013/2014, hat einen Abschluss als Diplomingenieur der Wasserwirtschaft der TU Dresden und absolvierte ein Begleitstudium Lateinamerika. Während seines Kollegjahres untersuchte er technische und administrative Instrumente, die notwendig sind, um Grundwasser in ariden und semiariden Gebieten langfristig zu bewirtschaften.



MERCATOR KOLLEG
FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN





»Das Mercator Kolleg hat mir den Weg geebnet für den Berufseinstieg beim UNHCR, meinem Wunscharbeitgeber. Durch die Unabhängigkeit dieses Stipendiums hatte ich die Möglichkeit, flexibel zu entscheiden, an was ich arbeite und zu bestimmten Angeboten auch einmal nein zu sagen und somit meinen eigenen Weg zu gehen.«

Sophie Etzold, Jahrgang 2009/2010, hat Arabistik, Ethnologie und Religionswissenschaft in Leipzig und Damaskus studiert und arbeitet heute beim Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) in Syrien.

Bewerbungsvoraussetzungen

- Eigenständig konzipiertes Projektvorhaben mit möglichen Arbeitsstationen
- Exzellenter Studienabschluss einer Universität oder Fachhochschule (M. A., Staatsexamen, Diplom oder vergleichbarer Abschluss)
- Sehr gute Kenntnisse des Englischen und Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache
- Mindestens ein Jahr Auslandserfahrung nach Schulabschluss
- Mindestens ein Jahr Berufserfahrung (die auch durch Praktika erworben sein kann)
- Höchstalter 29 Jahre (Möglichkeit der Anrechnung von Wehr- und Freiwilligendienst sowie Kindererziehungszeiten)
- Sehr gute Allgemeinbildung, sehr gute Kenntnisse der internationalen Politik und Wirtschaft, breite persönliche Interessen und gesellschaftliches Engagement
- Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, Organisationsvermögen

Weitere Informationen zu den Terminen und Fristen:

www.mercator-kolleg.de

www.mercator-kolleg.ch

Rapide Urbanisierung in Asien

In meinem Kollegjahr habe ich mich mit den Herausforderungen der rapiden Urbanisierung auseinandergesetzt. In der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) unterstützte ich die »Green Cities Initiative«, welche nachhaltige Stadtentwicklung vor allem in stark wachsenden, mittelgroßen Städten Südasiens fördert. Nach meinem Aufenthalt in Manila bei der ADB arbeitete ich bei der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Eschborn, um die Stadt-Umland-Verflechtungen von Metropolregionen zu untersuchen.



Dabei entwickelten wir Ansätze unter anderem im Bereich des »Urban Nexus«, wobei stadtrregionale Ressourcen effizient und effektiv zu einem inklusiven Wachstum beitragen sollen. Das Kollegjahr hat mich darin bestätigt, dass wir die individuellen Stärken von Städten fördern können, ohne generische »Best Practices« von außen überstülpen zu müssen. Dabei liegen noch enorme Herausforderungen, beispielsweise im Bereich des Abfallmanagements und der Resilienz gegen Naturkatastrophen und Klimawandel, vor uns. Das ist mir

besonders in meiner Arbeit im Zuge des verheerenden Taifuns Haiyan (Yolanda) auf den Philippinen deutlich geworden.

Renard Teipelke aus Gera studierte Nordamerikastudien und Kommunikationswissenschaften an der FU Berlin und Internationale Beziehungen und Stadtforschung an der University of California in San Diego. In seinem Kollegjahr beschäftigte er sich mit peri-urbanen Räumen als Konfliktbereiche rapider Urbanisierung im Globalen Süden.

Regionale Integration – aber wie?

Wen betrifft regionale Integration? Diese Frage begleitete mich mit zunehmender Intensität durch das gesamte Kollegjahr. Ist es sinnvoll, Afghanistan und Laos gemeinsam zu regionalen Integrationsverhandlungen einzuladen? Wie groß ist die Themenschnittmenge für diese beiden Länder? Natürlich wird jeder zustimmen, dass engere Kooperation und Integration zwischen Kambodscha und Thailand sinnvoll ist: Die Länder teilen eine recht lange gemeinsame Grenze, es besteht reger Austausch durch Touristen, Handelsbeziehungen und Arbeitsmigration. Doch bereits der Zusammenschluss der zehn ASEAN-Staaten führt zu Uneinigkeit. Sind die Länder in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu weit voneinander entfernt, um sinnvoll miteinander kooperieren zu können oder sind sie gerade wegen ihrer Komplementarität gut dafür geeignet?

Da wirtschaftliche Kooperation immer dann gefordert und vorangetrieben wird, wenn alle Beteiligten Nutzen daraus ziehen, kann sie ebenso gut zwischen Partnern auf verschiedenen Kontinenten wie zwischen Partnern innerhalb einer Region erfolgen. Was also unterscheidet regionale Kooperation von anderen Formen der Kooperation? Daher das Fazit meines Mercator-Jahres: Neben regionalen Initiativen sollten bilaterale Beziehungen nicht unterschätzt geschweige denn vernachlässigt werden, denn am Ende müssen verschiedene nationale Interessen miteinander in Einklang gebracht werden.

Sarah Hülser aus Konstanz hat Economics und Chinastudien an der Universität Tübingen, der Freien Universität Berlin und der Peking Universität studiert. In ihrem Projektvorhaben für das Kollegjahr beschäftigte sie sich mit regionalen Integrationsprozessen – wirtschaftlich, finanziell und monetär – mit dem Fokus auf Ost- und Südostasien.



Die Zukunft der erneuerbaren Energien in Europa

Europaweit stehen die erneuerbaren Energien in der Kritik. Zu teuer und zu unzuverlässig würden sie unsere Stromversorgung machen, heißt es. Gleichzeitig sind wir zur Erreichung unserer Klimaziele auf den massiven Einsatz erneuerbarer Energien angewiesen. Wie sieht sie also aus, die Zukunft der erneuerbaren Energien in Europa? Dieser

Frage bin ich in meinem Kollegjahr nachgegangen und sie führte mich bis hinauf auf die größte Windkraftanlage der Welt im belgischen Estinnes. Zunächst arbeitete ich bei der Europäischen Kommission, die den Rahmen für die Erneuerbaren-Politik der EU-Mitgliedsländer zunehmend enger zieht. Erneuerbare Energien sollen effizienter werden und dort zum Einsatz kommen, wo die natürlichen Voraussetzungen am besten sind, also vor allem im Süden (Solar) und Norden (Wind) Europas. Aber was hieße das für die deutsche Energiewende? In meiner zweiten Stage unterstützte ich das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie dabei, den nationalen Spielraum in der Erneuerbaren-Politik zu erhalten und ambitionierte EU-Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren bis 2030 vorzu-

schlagen. Windräder wie in Estinnes, von denen eines ca. 5.000 Haushalte versorgt, werden in Zukunft den Großteil unseres Stroms produzieren, aber noch sind sich die EU-Staaten und die Kommission uneins darüber, wie sie gefördert und wo sie ausgebaut werden sollen.

Felix von Blücher studierte Internationale Beziehungen in Dresden und an der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso in Chile. Anschließend absolvierte er ein Masterstudium in Umwelt- und Ressourcenmanagement in Amsterdam. Als Mercator-Kollegiat beschäftigte er sich mit den Chancen und Herausforderungen einer Harmonisierung der Erneuerbare-Energien-Politik auf europäischer Ebene.

Das Netzwerk

Während des gemeinsamen Jahres erhalten die Kollegiatinnen und Kollegiaten Unterstützung durch das Netzwerk für internationale Aufgaben (*nefia*), ein lebendiges, weltweit aktives Netzwerk aus Alumni des Kollegs. Im Anschluss an das Kollegjahr engagieren sich viele von ihnen für *nefia*, um in Kontakt zu bleiben und gemeinsam Projekte und Ideen weiterzuverfolgen. Zugleich werden die Kollegiatinnen und Kollegiaten Mitglied des großen Netzwerks der Studienstiftung.

www.nefia.org



Mariko Higuchi, Jahrgang 2011/2012, studierte Russisch, Osteuropastudien und Sozialwissenschaften in Berlin und ist heute Attaché im Auswärtigen Amt.

»Das Mercator Kolleg ermöglichte es mir, mich intensiv mit meinem »Herzensthema« zu beschäftigen: der Förderung und dem Schutz von Arbeitsmigranten. Darüber hinaus waren meine Mitkollegiaten ein wunderbares Geschenk: interessierte und spannende Menschen, die ich nun zu meinen Freunden zählen darf. Während der Seminare konnten wir uns intensiv über unsere Berufe, Ideen und Träume austauschen.«

»Durch die Freiräume des Mercator Kollegs konnte ich meine Interessen Energiewende, Bildung sowie internationale Beziehungen zusammenbringen und ein Jahr zur »Berufsqualifizierung im Sektor der erneuerbaren Energien« arbeiten. Die unterschiedlichen Perspektiven, die ich bei einer NGO, der GIZ und einem spezialisierten Bildungsanbieter kennen lernen konnte, haben mir direkt im Anschluss zu einer Stelle verholfen, welche vor diesem Jahr nicht denkbar gewesen wäre.«



Steffen Müller, Jahrgang 2012/2013, studierte Elektrotechnik in Karlsruhe und arbeitet heute im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



Die Partner

Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben ist ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und des Mercator Program Center for International Affairs, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt sowie der Schweizerischen Studienstiftung und Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten.



Leistung, Initiative, Verantwortung: Unter diesem Motto fördert die Studienstiftung des deutschen Volkes junge Menschen mit hoher wissenschaftlicher oder künstlerischer Begabung, die, geleitet durch Neugier und Freude an der Erkenntnis, erfolgreich studieren und forschen, die aus eigenem Antrieb Ideen entwickeln und umsetzen und die bereit sind, für sich, für andere Menschen und die Welt, in der sie leben, Verantwortung zu übernehmen. Mit rund 11.500 Stipendiatinnen und Stipendiaten ist die Studienstiftung des deutschen Volkes das größte Begabtenförderungswerk in Deutschland und als einziges politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Die Studienstiftung fördert Begabung – für unsere Gesellschaft.

www.studienstiftung.de



Das MPC qualifiziert verantwortungsvolle und global denkende und handelnde Nachwuchskräfte für die internationalen Aufgabenfelder von morgen. Es bietet jungen Stimmen eine Plattform und unterstützt sie auf ihrem Weg durch gezielte Beratung, den Aufbau und die Pflege eines Alumni- und Expertennetzwerks und die Durchführung von Seminaren, Konferenzen und exklusiven Gesprächsrunden. Zu unserer Nachwuchsförderung gehören sowohl mehrmonatige Intensivprogramme für Studierende und Graduierte als auch bilaterale Austauschprogramme für Young Professionals mit China und der Türkei. Das MPC ist eine Partnergesellschaft der Stiftung Mercator mit Sitz in Essen.

www.mpc-international.org

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS

Die Schweizerische Studienstiftung fördert leistungsstarke, breit interessierte Studierende an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die fähig und gewillt sind, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie bietet den in ihre Förderung aufgenommenen Studierenden und Doktorierenden eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten.

www.studienstiftung.ch



Die Stiftung Mercator Schweiz fördert und initiiert Projekte in den drei Bereichen »Wissenschaft«, »Kinder und Jugendliche« und »Mensch und Umwelt«. Das Engagement der Stiftung gilt einer lernbereiten und weltoffenen Gesellschaft, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht. Die Stiftung unterstützt die Wissenschaft, Antworten auf gesellschaftlich wichtige Fragen wie den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu finden. Sie setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit entfalten, gesellschaftliches Engagement entwickeln und ihre Chancen nutzen können.

www.stiftung-mercator.ch



Die Stiftung Mercator ist eine private Stiftung, die Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung fördert. Sie initiiert, entwickelt und finanziert gezielt Projekte und Partnergesellschaften in den Themenbereichen, für die sie sich engagiert: Sie will Europa stärken, Integration durch gleiche Bildungschancen für alle verbessern, die Energiewende als Motor für globalen Klimaschutz vorantreiben und kulturelle Bildung in Schulen verankern. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie und dem Sitz der Stiftung, fühlt sie sich besonders verpflichtet.

www.stiftung-mercator.de

Kontakt

Deutschland

**Mercator Program Center
for International Affairs | MPC GmbH**
Katharina Semmler
Huysenallee 46 | 45128 Essen
semmler@mpc-international.org

Studienstiftung des deutschen Volkes

Dr. Julia Schütze
Jägerstraße 22 / 23 | 10117 Berlin
schuetze@studienstiftung.de

Schweiz

Stiftung Mercator Schweiz
Olivia Schaub
Gartenstrasse 33
Postfach 2148 | CH-8022 Zürich
o.schaub@stiftung-mercator.ch

Schweizerische Studienstiftung

Dr. Claudine Leysinger
Merkurstrasse 45 | 8032 CH-Zürich
claudine.leysinger@studienstiftung.ch

Bildnachweis

David Ausserhofer, Natalie Harms,
Charlotte Ndakorerwa, Renard Teipelke,
Felix von Blücher

Stand der Informationen

September 2014

Gestaltung

Manja Hellpap, Berlin

Druck und Bindung

Ruksaldruck, Berlin



Contact

Germany

**Mercator Program Center
for International Affairs | MPC GmbH**
Katharina Semmler
Huysenallee 46 | 45128 Essen
semmler@mpc-international.org

Studienstiftung des deutschen Volkes

Dr. Julia Schütze
Jägerstraße 22 / 23 | 10117 Berlin
schuetze@studienstiftung.de

Switzerland

Mercator Foundation Switzerland
Olivia Schaub
Gartenstrasse 33
Postfach 2148 | CH-8022 Zürich
o.schaub@stiftung-mercator.ch

Swiss Study Foundation

Dr. Claudine Leysinger
Merkurstrasse 45 | CH-8032 Zürich
claudine.leysinger@studienstiftung.ch

Picture acknowledgements

David Ausserhofer, Natalie Harms,
Charlotte Ndakorerwa, Renard Teipelke,
Felix von Blücher

Publication date

September 2014

Layout

Manja Hellpap, Berlin

Printing and Binding

Ruksaldruck, Berlin



Project Partners



The Mercator Fellowship on International Affairs is a project jointly run by the German National Academic Foundation and the Mercator Program Center for International Affairs, funded by Stiftung Mercator in cooperation with the Federal Foreign Office as well as the Swiss Study Foundation and the Mercator Foundation Switzerland in cooperation with the Swiss Foreign Office.

German National Academic Foundation

Achievement, initiative, responsibility: this is the motto according to which the German National Academic Foundation promotes young people with considerable academic or artistic talents who, driven by their curiosity in and joy of knowledge, study or research successfully, who of their own accord develop and implement ideas and who are willing to take responsibility for themselves, for other people and for the world in which they live. With around 11,500 scholarship holders, the German National Academic Foundation is the largest organization in Germany that promotes the academically gifted and the only one that is independent in terms of politics, religion and world views. The Foundation promotes talent – for the good of our society.

www.studienstiftung.de

Mercator Program Center for International Affairs

The MPC trains responsible young professionals who think and act globally and prepares them to meet the international challenges of tomorrow. It offers them a platform via which they can make their voices heard and supports them on their way by giving targeted advice, by establishing and maintaining a network of alumni and experts and by staging seminars, conferences and exclusive discussion events. The MPC's promotion of young people includes not only intensive programs that run for a number of months and are aimed at students and graduates, but also bilateral exchange programs with China and Turkey intended for young professionals. The MPC is a partner company of the Essen-based Mercator Foundation.

www.mpc-international.org

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS

Swiss Study Foundation

The Swiss Study Foundation promotes high-achieving students with a broad range of interests at Swiss institutes of higher education whose personalities, creativity and intellectual abilities suggest that they will accomplish a great deal in academia, business, culture, or politics. Established in 1991, this private non-profit foundation's objective is to support young people who are able and willing to assume responsibility in our society. It offers students and postgraduates a diverse range of extra-curricular educational courses, financial support, individual mentoring and advice as well as many networking opportunities.

www.studienstiftung.ch



Mercator Foundation Switzerland

The Mercator Foundation Switzerland promotes and initiates projects in three areas: »Science and Research«, »Children and Youth« and »Our Environment«. The Foundation is committed to a society that is willing to learn, has an open attitude to the world and is responsible in the way it approaches the environment. The Foundation supports the academic world in finding answers to questions of key relevance to society, such as the protection of our natural environment as the basis for life. It is committed to ensure that children and young people can develop their personalities, engage in society and exploit the opportunities available to them.

www.stiftung-mercator.ch



Mercator Foundation

Stiftung Mercator is a private foundation which fosters science and the humanities, education and international understanding. It specifically initiates, develops and funds projects and partner organizations in the thematic fields to which it is committed: it wants to strengthen Europe, improve integration through equal educational opportunities for everyone, drive forward the energy transition as a trigger for global climate change mitigation and firmly anchor cultural education in schools. Stiftung Mercator feels a strong sense of loyalty to the Ruhr region, the home of the founding family and the foundation's headquarters.

www.stiftung-mercator.de

»One of the unique features of the Mercator Fellowship is its incredible support to current Fellows. Its alumni association *nefia* provided valuable contacts and even mentoring for me when starting my Fellowship on access to water and sanitation for the urban poor. I had the opportunity to work in several African countries with the World Bank. The Fellowship has definitely fast-tracked my career entry with an international organization. But most importantly, the experiences and friendships made with my co-Fellows during the year will last for a life-time. «



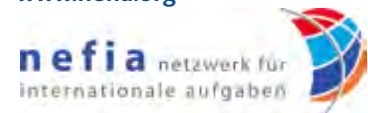
Charlotte Ndakorerwa from Hamburg studied Law at the University of Strasbourg and at King's College London. She also holds an M.A. in International Relations from universities in Berlin and Potsdam. During her Fellowship year, she focused on water and sanitation in slums in Africa.

The Network

Throughout their year together, the Fellows receive valuable support from a lively and globally active network of alumni. Afterwards, many decide to join the Network for International Affairs (*nefia*), the Fellowship's alumni association, in order to remain in contact and continue pursuing joint projects and ideas. At the same time, the Fellows become members of the large network of the German National Academic Foundation.

Further information about *nefia*:

www.nefia.org

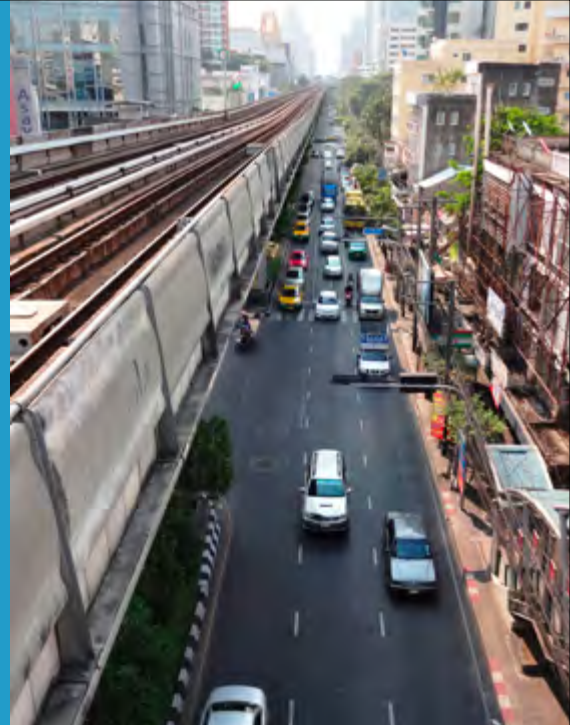


Regional Integration – but how?

Who is affected by regional integration? This is a question that engaged me with increasing intensity throughout my Fellowship year. Does it make sense to invite Afghanistan and Laos to take part in joint regional integration negotiations? How many issues really concern both these countries? Obviously, anyone would agree that closer cooperation and integration between Cambodia and Thailand is worthwhile: after all, the two countries share a fairly long border and there is lively exchange between them through tourism, trade relations and labor migration. Yet even the union of the ten ASEAN states gives rise to disagreement. Are the countries too different in terms of their economic development to be able to engage in useful cooperation or is it precisely their complementarity that makes them well-suited to such collaboration?

Since economic cooperation is always called for and driven forward when it benefits everyone involved, it can work just as well between partners in different continents as it can between partners within a region. So what distinguishes regional cooperation from other forms of cooperation? The conclusion I had drawn by the end of my Mercator year was therefore as follows: besides regional initiatives, bilateral relations should not be underestimated, and certainly not neglected, as the ultimate goal must be to reconcile different national interests.

Sarah Hülser from Konstanz read Economics and China Studies at the University of Tübingen, at Freie Universität Berlin and at Peking University. In her project for her Fellowship year she explored regional integration processes – economic, financial and monetary – focusing on East and Southeast Asia.



The Future of renewable Energy in Europe

All over Europe, renewable energies find themselves the target of criticism, people claiming that they would make our electricity supply too expensive and too unreliable. At the same time, we are committed to the massive use of renewable energies in order to achieve our climate targets. So what will the future hold for renewable energies in Europe? I addressed this

question during my Fellowship, research that took me all the way to the world's largest wind turbine in the Belgian town of Estinnes. Initially, I worked at the European Commission, which is gradually tightening the framework for renewable energy policy in the EU member states. The idea is for renewable energies to become more efficient and to be used wherever it makes best sense to do so, that is to say particularly in southern Europe (in the case of solar power) and in northern Europe (in the case of wind power). But what impact would this have on the German energy transition? During my second work placement, I supported the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy in its attempts to preserve the national scope for policy-making in the field of renewable energies and to propose ambitious EU targets for the expansion of renewables by 2030.

In future, wind turbines such as that in Estinnes, each of which is capable of supplying roughly 5,000 households, will produce a major part of our electricity, yet so far the EU states and the European Commission have failed to agree on how to promote and where to build them.

Felix von Blücher studied International Relations in Dresden and at the Pontificia Universidad Católica de Valparaíso in Chile. He then took a Master's degree in Environmental and Resource Management in Amsterdam. As a Mercator Fellow, he explored the opportunities and challenges of harmonizing renewable energy policy at the European level.



»The Mercator Fellowship gave me the freedom to go beyond what I believed society expected me to achieve and explore how I really want to contribute to this world. This has been life-changing.«

Corinna Zuckerman from Basel studied Economics (MSc) at the London School of Economics and Political Science and did a one-year social entrepreneurship training at the Youth Initiative Program in Sweden. As a Mercator Fellow, she investigated new ways of connecting and supporting social entrepreneurs to stimulate their engagement in green innovation.

Application Requirements

- Project outline, including possible work placements
- Excellent degree from a higher education institution (M.A., state examination, diploma or equivalent qualification)
- Very good knowledge of English plus one other modern foreign language
- At least one year of international experience after graduating from school
- At least one year of professional experience (this may also take the form of internships)
- Maximum age: 29 (years spent undertaking compulsory military or alternative service or raising children may be taken into account)
- Very good general education, very good knowledge of international politics and economics, broad-ranging personal interests and social engagement
- Intercultural skills, ability to work in a team, organizational skills

For further information about dates and deadlines:

www.mercator-kolleg.de

www.mercator-kolleg.ch

Rapid Urbanization in Asia

During my Fellowship year I addressed the challenges posed by rapid urbanization. In my role at the Asian Development Bank (ADB) I supported the »Green Cities Initiative«, which promotes sustainable urban development, above all in fast-growing medium-sized cities in Southeast Asia. After my time at the ADB in Manila I worked at the Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Eschborn, studying the ways in which cities are interwoven with their surrounding areas in metropolitan regions. We developed approaches in areas



such as the »Urban Nexus« with a view to ensuring that urban and regional resources make an efficient and effective contribution to inclusive growth.

The Fellowship year confirmed my belief that we can foster the individual strengths of cities without having to impose generic »best practices« from outside. Enormous challenges still lie ahead of us, for example in the area of waste management and resilience to natural disasters and climate change, something that was made

abundantly clear to me during my work following the devastating Haiyan (Yolanda) typhoon on the Philippines.

Renard Teipelke from Gera read North American Studies and Communication Science at the FU Berlin and International Relations and Urban Research at the University of California in San Diego. During his Fellowship year he focused on peri-urban spaces as areas of conflict of rapid urbanization in the global south.





The Program

Every year, 24 Fellowships are available: 20 in Germany, 4 in Switzerland. During the course of the 13-months program, the Fellows work in two to three international organizations, globally active NGOs, non-profit organizations or business enterprises.

Fellows select a practical issue on which to focus in their projects; this in turn determines the work placements they choose worldwide. During their project year, Fellows receive intensive support from the Fellowship's deans and partners. They also benefit from seminars aimed at developing their leadership skills and core competencies. In lectures and discussions, they meet with high-ranking experts from politics, representatives of international organizations, non-governmental organizations, think tanks, and NGOs. The Fellows receive a monthly stipend, and grants are also available to cover stays abroad, conference participation and language courses.

»The Fellowship gave me the opportunity to specialize and acquire valuable work experience in the use of sport to promote the social integration of war-damaged children. Thanks to the Fellowship, I was able to establish a network for myself and find a fascinating job in this field.«

Dr. Steve Tharakan from the 2009/2010 cohort received his PhD at the University of St. Gallen and has worked at Scort Foundation in Basel since 2010.



MERCATOR KOLLEG
FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN



MERCATOR FELLOWSHIP ON INTERNATIONAL AFFAIRS

24 fellows

Accessible to graduates from all disciplines

1 project topic

2 to 3 work placements throughout the world

Intensive support through seminars and workshops

13 months in duration

Monthly scholarship

An active network consisting
of more than 400 alumni

Project samples



Beyond 2015 –
prospects for global
development goals

Regional
integration –
but how?

Arms control
in the context of
the Arab Spring

Water and sanitary
supply in African slums

Marine protection
and development
policy: an integrated
approach



Water management in Central Asia, energy security in Europe or refugee crisis in Syria: the global community is facing numerous challenges, managing them requires close cooperation across borders – and the right minds.

Therefore the Mercator Fellowship on International Affairs promotes motivated German-speaking graduates of all disciplines from Germany and Switzerland, who want to assume responsibility within our world of tomorrow. The aim of our program is to increase the number of German-speaking personnel at international organizations and globally active NGOs as well as training internationally thinking and acting young professionals.



MERCATOR FELLOWSHIP

ON INTERNATIONAL AFFAIRS

A customer buying water from
a water kiosk in Kayole Soweto,
an informal settlement in Nairobi

